

Statistik als Formfrage (München, 11 Dec 24)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, 11.12.2024

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Statistik als Formfrage. Künstlerische Anleihen an Verfahren der empirischen Sozialforschung.

Der Künstler KP Brehmer (1938–1997), der sich wiederholt in diagrammatisch anmutenden Arbeiten mit der Darstellung und Darstellbarkeit gesellschaftlicher Realitäten befasst hat, lässt in einem Katalogbeitrag von 1974 verlauten, ihn interessiere in erster Linie die „aggressive Gestalt“ der sogenannten Profitrate. Statistik erweist sich hier als Aushandlungsinstrument ästhetischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Belange zugleich.

Das Kolloquium fragt nach künstlerischen Anverwandlungen von Verfahren der empirischen Sozialforschung. Besonders in den 1960er- und 1970er- Jahren lässt sich ein gesteigertes künstlerisches Interesse an sozialstatistischen Datenerhebungen, Befragungen und ihren Visualisierungsformen verzeichnen. Wissenschaftsgeschichtlich fällt dies zusammen mit dem Aufstieg der Soziologie zu einer Leitdisziplin und kann mit einem Denken in Verbindung gebracht werden, das gesellschaftliche Verhältnisse analytisch greifbar und politisch veränderbar machen möchte. Der künstlerische Umgang mit dem Medium Infografik und den dahinterstehenden Verfahren zur Datenerhebung soll auch Anlass sein, um Fragen der Abbildbarkeit gesellschaftlicher Realität zu diskutieren. Das Kolloquium ist die Auftaktveranstaltung für eine neue Schwerpunktsetzung des Studienzentrums zur Kunst der Moderne und Gegenwart am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Von nun an werden unter der Leitung von Léa Kuhn verstärkt historische und aktuelle Konstellationen von Kunst, Kunstgeschichte und Gesellschaft in den Blick genommen.

KONZEPTION und ORGANISATION: Léa Kuhn

PROGRAMM:

12.30 Uhr Empfang mit Kaffee

13.00 Uhr Einführung und Begrüßung | Léa Kuhn

Jens Kastner, Wien

Was die Soziologie in der Kunst zu suchen hat

Felix Keller, St. Gallen

Eine Frage der Linie: Ikonoklasmus in der Soziologie der 60er Jahre und 70er Jahre angesichts der Sichtbarkeit des Sozialen

Ursula Ströbele, Braunschweig

„Die Energie von Information interessiert mich sehr.“ Hans Haackes Ästhetik künstlerischer Befragung

Eva Blüml, München

Selbstbefragung im Diagramm. Die Werke von Anna Oppermann und Teresa Burga

15.15 Uhr | Pause

15.45 Uhr

Michael Rottmann, Karlsruhe/Düsseldorf

Die Kurve kriegen: Diagramme als Problem der Computergrafik um 1970 und als Gegenstand (der Kritik) in der Kunst

Sophia Rohwetter, Wien

Myth Science. Zur Politik und Poetik der Informationsgrafik bei Öyvind Fahlström

Karen van den Berg, Friedrichshafen

Mapping Experience – Psychogeografische Notationstechniken der Situationisten

Tobias Vogt, Oldenburg

Authentifizierung in Formation. Dan Flavins „Certificates“

18.15 Uhr | Abendvortrag

Astrit Schmidt-Burkhardt, Salzburg

„Wir mögen keine Stillleben, eine grafische Darstellung sagt uns mehr.“ Otto Neurath und Gerd Arntz in bildaufklärerischer Mission

TEILNAHME:

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstaltung wird parallel via Zoom übertragen. Dem Zoom-Meeting können Sie unter folgendem Link beitreten: <https://us02web.zoom.us/j/85659345839?pwd=UmFZYU0xN1NxMGJ1MjJlQM054NXgvZz09>. Meeting-ID: 856 5934 5839 | Passwort: 148258. Das Mitschneiden der Veranstaltung oder von Teilen der Veranstaltung sowie Screenshots sind nicht gestattet. Mit der Teilnahme akzeptieren Sie diese Nutzungsbedingung.

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Katharina-von-Bora-Str. 10

80333 München

Telefon: +49 89 289-27556

Email: info@zikg.eu

<https://www.zikg.eu/>

Newsletter-Abo: <http://www.zikg.eu/institut/newsletter>

Quellennachweis:

CONF: Statistik als Formfrage (München, 11 Dec 24). In: ArtHist.net, 19.11.2024. Letzter Zugriff 05.02.2025. <<https://arthist.net/archive/43198>>.